

Medienmitteilung

Montag, 19. Oktober 2009

Minarett-Initiative ist anti-liberal und schädlich

economisesuisse lehnt die Initiative „Gegen den Bau von Minaretten“ entschieden ab

Ein Verbot für den Bau von Minaretten wäre nicht nur ein unverhältnismässiger Eingriff in die Religionsfreiheit, sondern würde auch den Ruf der Schweiz als offenes und tolerantes Land in Mitleidenschaft ziehen. Die Wirtschaft lehnt deshalb die Initiative „Gegen den Bau von Minaretten“ deutlich ab. Die Schweiz hat kein Interesse, ihren guten Ruf durch eine unnötige Initiative zu gefährden.

Demokratie, Offenheit und Toleranz gegenüber Minderheiten haben in der Schweiz jahrhundertealte Tradition. Die Forderung der Minarett-Initiative widerspricht dem Geist der Toleranz. Die Initiative diskriminiert eine religiöse Gruppe in unserem Land und tangiert unsere freiheitlichen Grundwerte, zu denen auch die Religions- und Glaubensfreiheit zählt. Die Schweiz sollte auch in Zukunft als offene und tolerante Nation wahrgenommen werden. „Die Initiative steht nicht nur im Widerspruch zu unseren liberalen und christlichen Werten, sie schadet dem Ansehen der Schweiz im Ausland“, sagt Gerold Bühner, Präsident von economisesuisse.

Dank unserer Neutralität wird die Schweiz in internationalen Konflikten immer wieder mit der Vermittlung und Interessensvertretung beauftragt. Die Minarett-Initiative sendet ein falsches Signal und beinhaltet für unsere offene und exportorientierte Volkswirtschaft ein erhebliches Schadenspotential. Die Schweiz pflegt aktive wirtschaftliche Beziehungen zu zahlreichen islamischen Staaten. Die Exporte in islamische Länder sind im Jahr 2008 um 13,7 Prozent gewachsen, während die Exporte in die übrige Welt lediglich um 4,3 Prozent gewachsen sind. Im Jahr 2008 haben die Schweizer Unternehmen Waren im Wert von 14,5 Milliarden Franken in muslimische Länder exportiert. Bei einer Annahme der Initiative wären mit Boykotten gegen Schweizer Produkte und Dienstleistungen zu rechnen. Das schadet der Schweizer Wirtschaft.

Rückfragen:

Urs Rellstab

044 421 35 44

urs.rellstab@economisesuisse.ch